

Warburg Borgentreich Willebadessen



Wahlvorschläge alle zugelassen

Borgentreich (ben). Kandidaten von CDU, SPD, FDP, Grünen und der Unabhängigen Wählergemeinschaft Borgentreich (UWB) werden bei der Kommunalwahl am 13. September in Borgentreich antreten. Die neu gegründete UWB ist in allen Wahlbezirken vertreten. Zur Prüfung und Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl der Bürgermeister und der Räte hat der Wahlausschuss der Stadt am Dienstag getagt. Mit dem Ergebnis, dass alle eingereichten Wahlvorschläge zugelassen wurden. Damit bleibt es auch bei den drei Bürgermeisterkandidaten: Nicolas Aisch (CDU), Hubertus Herbold (SPD) und Peter Maier (unabhängig). Maier, der für seine Zulassung als Kandidat 52 Unterstützerunterschriften benötigte, konnte letztendlich 59 vorweisen, eingereicht hatte er 62. Zwei waren ungültig, eine war kurz vor der Sitzung des Ausschusses zurückgezogen worden.

WARBURGER CHRONIK

VOR 60 JAHREN

Die Gemeindevertretung von Helmern beschließt den Bau einer Wasserleitung, die nach ersten Berechnungen rund 150.000 Mark kosten wird.

VOR 20 JAHREN

Der SPD-Ortsverein Peckelsheim feiert sein 25-jähriges Bestehen.

VOR 10 JAHREN

Einer Initiative der Bürgerstiftung Warburg und der Ortshauptpfleger ist es zu verdanken, dass jetzt an historischen Gebäuden und anderen Sehenswürdigkeiten in der Warburger Ortsteile Informationsstafeln angebracht werden. Die Bürgerstiftung will damit bewusst einen Akzent in den Dörfern setzen, um damit deutlich zu machen, dass sie eine Einrichtung für die ganze Stadt Warburg ist, so deren Vorsitzender Jochen Thater bei der Übergabe von 75 Hinweistafeln an die Ortshauptpfleger.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht im Garten eines Einfamilienhauses eine Warburgerin, die mit Flickzeug für Fahrradreifen versucht, dass leck geschlagene Planschbecken ihrer Kinder abzudichten. Offenbar eine Folge des Hagelsturms am Wochenende, denkt ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice 05641/7604-20
Fax 05641/7604-27
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
anzeigen@westfalen-blatt.de
Gewerbliche Anzeigen 05641/7604-19

Lokalredaktion Warburg
Kalandstraße 17, 34414 Warburg
Jürgen Vahle 05641/7604-17
Ralf Benner 05641/7604-16
Silvia Schonheim 05641/7604-18
Daniel Lüns 05641/7604-10
Alice Koch 05641/7604-24
Redaktionsassistentin
Michaela Friese 05641/7604-13
Fax 05641/7604-55
warburg@westfalen-blatt.de
Lokalsport Warburg
Günter Sarrazin 05641/7604-15
Sylvia Rasche 05641/7604-15
Fax 05641/7604-50
sport-warburg@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



„Dann eben 2021“

Das staunten die Warburger in den vergangenen Tagen nicht schlecht: In der Altstadt über der Langen Straße ist ein Transparent mit der Aufschrift „Kälkenfest“ aufgehängt worden – obwohl die Traditionsfeier ja wegen der Corona-Pandemie ausfallen muss. Doch wer genauer hinschaut, der erkennt schnell, dass die

Verantwortlichen des Heimat- und Verkehrsvereins an der Stelle des Veranstaltungsdatums trotz dem Schriftzug „Dann eben 2021“ gesetzt haben. Gefeierte werden sollte in der Zeit vom 14. bis 16. August. 2021 könnte es auf die Zeit 13. bis 15. August gelegt werden. Bestätigt ist der Termin aber noch nicht. Foto: Vahle

Wehrführer nicht mehr im Amt

Benjamin Ortmann entpflichtet – Aufregung um Facebook-Foto

Von Ralf Benner und Daniel Lüns

Willebadessen (WB). Die Willebadessener Feuerwehr hat keinen Leiter mehr. Bürgermeister Hans Hermann Blum ist der Bitte von Benjamin Ortmann nachgekommen und hat den Ehrenbeamten der Feuerwehr von seinem Amt als Wehrführer entpflichtet. Das sagte Blum dem WESTFALEN-BLATT. Ortmann habe nachdrücklich auf seine Entpflichtung bestanden und sei damit im Recht.

Wie berichtet, hatte Benjamin Ortmann schon vor Monaten seinen Rücktritt eingereicht und um Entpflichtung gebeten. Nach dem Willen der Stadt Willebadessen, die Träger der Freiwilligen Feuerwehr ist, sollte er aber als Wehrführer im Amt bleiben, solange es keinen Nachfolger gibt. Grund für die nun doch erfolgte Entpflichtung Ortmanns ist offenbar ein Schreiben, das ein Anwalt im Auftrag von Ortmann verfasst hatte, um seiner Forderung juristisch Nachdruck zu verleihen. Wohl mit Erfolg. „Innerhalb von einer Woche kam die Antwort des Bürgermeisters“, berichtete Ortmann dieser Zeitung. Am vergangenen Montag erst sei er von seinem Anwalt darüber informiert worden, dass Blum ihn von seinem Amt als Leiter der Willebadessener Feuerwehr entpflichtet habe. „Für die Feuerwehr ist es sicherlich schade, aber für mich persönlich war es der richtige Weg“, sagte er. Unklar ist, wer künftig an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr stehen wird. Ortmanns bisheriger Stellvertreter Michael Rüsing soll kommissarisch die Wehr leiten, bis ein Nachfolger gefunden wird.

Sowohl Benjamin Ortmann als auch Michael Rüsing waren zuletzt auch in den Reihen der Feuerwehr in die Kritik geraten, als sie in Uniform und mit einem Feuerwehrauto den SPD-Bürgermeisterkandidaten Mario Schmidt zu Hause besucht hatten. Dort sollen sie mit Schmidt über die Situation der Wehr gesprochen haben. Schmidt ließ anschließend ein Gruppenfoto machen und postete es am 8. Juli auf seinem Facebook-Wahlkampfkonto. Das Foto sorgte für Ärger in den Sozialen Medien. Kritiker sehen darin einen Verstoß gegen die Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren (VOFF) im Land Nordrhein-Westfalen. Denn Paragraph zwölf, Absatz eins („Pflicht-



Die Leiter der Feuerwehr Willebadessen, Benjamin Ortmann (links), und sein Stellvertreter, Michael Rüsing (rechts), haben den SPD-Bürgermeisterkandidaten Mario Schmidt in Uniform und mit

einem Feuerwehrauto zu Hause besucht. Schmidt ließ anschließend dieses Gruppenfoto machen und postete es auf seinem Facebook-Wahlkampfkonto. Das sorgte für Aufregung. Foto: Facebook

ten der Mitgliedschaft“) regelt, dass Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr ihre Aufgaben unparteiisch und zum Wohle der Allgemeinheit erfüllen müssen.

Mario Schmidt erklärte dem WESTFALEN-BLATT auf Anfrage, dass er Ortmann um ein Gespräch

„Für die Feuerwehr ist es sicherlich schade, aber für mich persönlich war es der richtige Weg.“

Benjamin Ortmann

gebeten und auch eingeladen habe. Er habe wissen wollen, wo bei der Wehr der Schuh drückt. Dass die Feuerwehrleute in Uniform und mit Dienstwagen kommen, habe er vorher nicht gewusst. Als sie dann da waren, habe er sich aber auch nichts dabei gedacht.

„Ich habe keine Verletzungsgefahr der Neutralität gesehen“, sagte Schmidt. „Keiner von ihnen hat ja auch gesagt: Wählt Schmidt. Es war ein gemütliches Gespräch und am Ende haben wir ein Foto gemacht.“ Ortmann habe ihm dabei erklärt, dass er mit dem Feuerwehrfahrzeug ohnehin hin und her fahre. Das sei aufgrund von Corona so angeordnet worden.

Das bestätigte auch Ortmann auf Nachfrage dieser Zeitung. Vor

dem Hintergrund der Corona-Pandemie seien er und sein Stellvertreter an besagtem Tag Anfang Juli mit dem Wagen unterwegs gewesen, um in den Feuerwehrgerätehäusern nach dem Rechten zu sehen. Auf dem Weg habe man dabei auch bei Schmidt angehalten. Willebadessens Bürgermeister Hans Hermann Blum wertet den Besuch der Feuerwehrleute bei Schmidt zu Hause nicht als Verstoß gegen die Verordnung. „Der Dienstwagen ist an diesem Tag aus Einsatzgründen bewegt worden. Das haben mir die beiden Ehrenbeamten glaubhaft versichert“, sagte Blum. „Für mich ist die Sache damit erledigt.“ Er habe die Unterredung jedoch zum Anlass genommen, noch einmal daran zu

erinnern, dass Mitglieder der Wehr ihre ehrenamtliche Arbeit unparteiisch verrichten müssten. Die Entpflichtung von Ortmann stehe in keinem Zusammenhang mit dem umstrittenen Foto auf der Facebook-Seite von Schmidt.

Noch sei nicht in Sicht, wer künftig die Willebadessener Feuerwehr leiten wird. „Einen Nachfolger für Ortmann gibt es noch nicht“, erklärte Blum. Seitens der Stadt würden dafür aber keine Vorschläge gemacht. „Ich hoffe darauf, dass die Feuerwehr jemanden vorschlägt.“ Benjamin Ortmann sieht dagegen die Stadt Willebadessen in der Pflicht. „Es ist Sache des Trägers, einen neuen Leiter vorzuschlagen, nicht die der Feuerwehr“, so Ortmann.

Mehrfach um Entpflichtung gebeten

2016 war Ortmann Feuerwehrchef geworden. Er trat die Nachfolge von Norbert Scherf an, der Ende 2015 aus gesundheitlichen Gründen nach neun Jahren im Amt zurückgetreten war.

Im Sommer 2017 hatte die komplette Leitung der Feuerwehr Willebadessen um ihre vorzeitige Entpflichtung gebeten. Da kein Nachfolger feststand, blieb Ortmann im Amt. Die Suche nach einem

Nachfolger blieb erfolglos. Im Frühjahr 2018 stellte sich der Niesener erneut als Leiter der Wehr zur Verfügung.

Im November 2019 bat Ortmann erneut um seine vorzeitige Entpflichtung. Sobald ein neuer Kandidat feststeht, werde Ortmann entpflichtet, hatte Blum damals noch mit Verweis auf das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) gesagt.

Erfolgreich in die Pedale getreten

Willebadessen (WB). Auch die Willebadessener haben im Juni beim „Stadtradeln“ mitgemacht, einer Kampagne des Klima-Bündnisses, an der sich wie berichtet auch die Städte im Kreis Höxter beteiligt haben. Die Stadt Willebadessen hat nun die Ergebnisse für das Stadtgebiet mitgeteilt.

Demnach legten 130 Radelnde, unter ihnen auch zehn Ratsmitglieder, insgesamt 26.525 Kilometer zurück und vermieden auf diese Weise den Verbrauch von 4000 Kilogramm CO₂ im Vergleich zu Autofahrten. Bei der Wertung von Städten unter 10.000 Einwohnern in NRW belegt das Eggestädtdörfchen damit auf einen guten 4. Platz.

Radelaktivstes Team: Platz 1 SuS Niesen (7513 Kilometer), Platz 2 TuS Peckelsheim (6017), Platz 3 SV Germania Eissen (5023), Platz 4 Liegeradler (2765), Platz 5 CDU-Stadtverband Willebadessen (2540).

Fahrradaktivstes Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer: Platz 1 Liegeradler (1383 Kilometer pro Teilnehmende), Platz 2 Kaptain Balu und seine Crew (308), Platz 3 SuS Niesen (221), Platz 4 SV Germania Eissen (218), Platz 5 TuS Peckelsheim (215).

Größtes Team: Platz 1 SuS Niesen (34 Teilnehmer), Platz 2 TuS Peckelsheim (28), Platz 3 SV Germania Eissen (23), Platz 4 CDU Stadtverband Willebadessen (17 Teilnehmende), Platz 5 Offenes Team aus Willebadessen (10).

Die Kampagne „Stadtradeln“ soll die Bürger für das Radfahren im Alltag stärker sensibilisieren sowie die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung stärker in die kommunalen Parlamente einbringen.

K 62 nach Herlinghausen wird saniert

Ersen/Herlinghausen (WB). Die K 62, die vom Liebenauer Stadtteil Ersen in Hessen Richtung Herlinghausen und damit nach Nordrhein-Westfalen führt, wird von Mittwoch, 12. August, an saniert. Die Arbeiten sollen Anfang November abgeschlossen sein. „Die Schäden an der Kreisstraße zwischen Ersen und der Landesgrenze sind so erheblich, dass wir die Straßendecke erneuern müssen“, informiert Andreas Siebert, Vizelandrat des Landkreises Kassel. Insgesamt werden 1800 Meter Fahrbahndecke erneuert.

Die Sanierung der Kreisstraße kostet den Landkreis etwa 846.000 Euro. Die Arbeiten werden von einem Straßenbauunternehmen aus Korbach durchgeführt. Aus Arbeitsschutzgründen muss die Straße während der Arbeiten voll gesperrt werden.

„Eine Umleitungsstrecke ist ausgeschildert und führt von Ersen zur Bundesstraße 7 und dann weiter bis zum Abzweig nach Herlinghausen“, erläutert Kreispressesprecher Harald Kühlborn. Anliegerverkehr und Rettungswege seien auch während der Baumaßnahme möglich. Der Landesbetrieb Hessen Mobil, der die Bauarbeiten für den Landkreis Kassel geplant hat und fachlich begleitet, geht davon aus, dass die Arbeiten am 6. November beendet sind.



Die Straßendecke der K 62 wird erneuert. Foto: J. Vahle